

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung

Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung

c/o SRG Deutschschweiz

Fernsehstrasse 1-4

8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellenrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellenrgd.ch)

Zürich, 13. November 2024

**Dossier Nr. 10364, «KIDS@SRF» vom 4. Oktober 2024 – «Nahostkonflikt»**

Sehr geehrter Herr X

Wir nehmen Bezug auf Ihr Mail vom 4. Oktober 2024, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

<https://www.srf.ch/play/tv/kidssrf/video/kidssrf?urn=urn:srf:video:3ca73926-c2d2-45eb-bcda-648eec866a1b&startTime=64>

*«Als Lehrer befürworte ich, dass SRF den Konflikt im Nahen Osten in einer Sendung für Kinder thematisiert. Die Vereinfachung kann aber sehr problematisch werden, wenn sie vor allem durch die Auslassung von Informationen erreicht wird.»*

*Ich beanstandete konkret für den ersten Teil, dass die Hamas nicht als Terror-Gruppe benannt wird und dass ihr Ziel, die Auslöschung Israels, nicht benannt wird. Die Hamas kann mit dieser Formulierung als legitime politische Gruppierung verstanden werden, erst recht von Kindern, dem Publikum dieser Sendung. Mit der Auslassung der Ziele wird suggeriert, dass diese Ziele möglicherweise legitim sein könnten.»*

*Beanstandeter Text im Ausschnitt:*

*„Vor ziemlich genau einem Jahr hat eine Gruppe namens Hamas das Land Israel angegriffen. Israel hat sich darauf gewehrt und die Hamas und den Gaza-Streifen angegriffen. Die Hamas ist eine Gruppe, die mit Waffen für ihre Ziele kämpft. [...]“*

## *Begründung*

*Das Ziel der Hamas ist die Auslöschung Israels. Dieses Ziel ist nicht legitim und wichtig für die Einordnung der Hamas. Die Charta der Hamas liest sich folgendermassen:*

*"Ziele der Bewegung sind Bekämpfung, Bezwingung und Vertreibung des Unrechts, um die Herrschaft des Rechts wiederherzustellen und die usurpierten Länder ihren rechtmäßigen Besitzern zurückzuerstatten, auf daß von deren Moscheen herab der Ruf des Muezzins die Errichtung der Herrschaft des Islams verkünde, damit alles, Menschen und Dinge, wieder ins rechte Lot gerückt wird. Gott möge uns beistehen."*

*Hamas. "Die Charta Der Hamas von 1988 Und 2017 Im Wortlaut - Ins Deutsche Übersetzt – Kritiknetz - Zeitschrift Für Kritische Theorie Der Gesellschaft." Kritiknetz.de, 19 May 2011, [www.kritiknetz.de/antizionismusundantisemitismus/1030-die-chata-der-hamas-im-wortaut-ins-englische-uebersetzt](http://www.kritiknetz.de/antizionismusundantisemitismus/1030-die-chata-der-hamas-im-wortaut-ins-englische-uebersetzt). Accessed 7 Oct. 2024.*

*Die Hamas wird international von 41 Ländern als terroristische Organisation eingestuft. "Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 4. September 2024 die Botschaft zum Verbot der Hamas verabschiedet und ans Parlament überwiesen. Das Gesetz verbietet die Hamas, Tarn- und Nachfolgegruppierungen sowie Organisationen und Gruppierungen, die im Auftrag oder im Namen der Hamas handeln. Sie gelten als terroristische Organisationen. Wer gegen das Verbot verstösst, wird mit einer Freiheitsstrafe oder einer Geldstrafe bestraft."*

*Der Bundesrat, et al. "Der Bundesrat verabschiedet die Botschaft zum Verbot der Hamas." Der Bundesrat, 24 Sept. 2024, [www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-102320.html](http://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-102320.html). Accessed 7 Oct. 2024.*

*Der Text im Ausschnitt geht folgendermassen weiter:*

*„Um ein bisschen besser zu verstehen, wer die Hizbollah ist, warum sie Israel angreift und was das Ganze für uns in der Schweiz bedeutet, dafür habe ich mit Sebastian Ramspeck gesprochen [...].*

*Im Moment ist es so, dass Israel einen Krieg führt im Libanon gegen eine Organisation namens Hizbollah. Hizbollah ist eine grosse Organisation mit ganz, ganz vielen Mitgliedern im Libanon. Zum einen ist es eine politische Partei, wie man das in der Schweiz auch kennt, aber es ist eben auch eine Miliz, oder eine Armee, also eine bewaffnete Gruppierung, Männer mit Waffen. Und das Spezielle an der Hizbollah ist, sie ist eigentlich mächtiger als die Armee, Polizei und Regierung im Libanon.*

*Wieso greift Israel die Hizbollah [an]?*

*Israel sagt, sie reagieren darauf, dass die Hizbollah wiederum Israel beschossen hat mit Raketen. Und deshalb greift Israel die Hizbollah im Libanon an, zerstört die Häuser der Hizbollah, zerstört zum Beispiel die Waffenlager der Hizbollah und natürlich kommen dann immer viele unschuldige Menschen ums Leben. Also, es ist immer so, dass jede Seite der anderen Seite die Schuld gibt, dass Gewalt der einen Seite immer zu Gewalt der anderen Seite führt. [...]"*

*Ich beanstande für diesen zweiten Teil, dass diese Beschreibung einseitig ist mit folgender Begründung:*

#### *Begründung*

- 1. Auch hier wird die Hizbollah nicht als Terror-Organisation benannt.*
- 2. Die Organisation sei zum einen eine politische Partei, wie man es in der Schweiz auch kennt, suggeriert Legitimität. Die Hizbollah wird als vergleichbar dargestellt mit der SP, der Mitte, der SVP usw. Selbst in einer vereinfachten Erklärung für Kinder halte ich diese Formulierung als äusserst problematisch.*
- 3. Sie sei eben auch eine Miliz, bewaffnete Männer reicht nicht als Einordnung. Auch wir in der Schweiz haben eine Armee mit bewaffneten Männern. Der Hinweis darauf, dass es eine paramilitärische Organisation ist, ist zu kompliziert und für Kindern kaum nachzuvollziehen. Dass es sich um eine Terror-Organisation handelt, wäre verständlicher. Dass sie sich mit einer anderen Terror-Organisation, der Hamas, verbrüdet macht es deutlicher.*
- 4. Die Frage der Moderatorin, nämlich wieso die Hizbollah Israel angreift, wird von Sebastian Ramspeck überhaupt nicht beantwortet. Das wäre aber zentral und würde die Verbindung zweier Terror-Organisationen deutlich machen.*
- 5. Wegen der Hizbollah gibt es in Israel Zehntausende Binnenflüchtlinge, deren Häuser im Nordern Israels nicht erst aber seit dem 7. Oktober 2023 täglich beschossen werden. Diese Flüchtlinge werden komplett ausgelassen, stattdessen wird ausschliesslich darauf fokussiert, dass die israelische Armee Häuser im Libanon bombardiere und so Flüchtlingsströme verursache. Dies wird ausführlich thematisiert.*
- 6. Dass sowohl die Hamas als auch die Hizbollah die Zivilbevölkerung als Schutzschild missbraucht, wird nirgends erwähnt. Dass dies der Grund für die zivilen Opfer ist, ist aber zentral.*
- 7. Dass die Opfer des Massakers vom 7. Oktober 2023 Zivilpersonen sind, wird nirgends thematisiert.*

*Zusammenfassend beanstande ich nicht grundsätzlich die Vereinfachung der Sachlage, sondern ganz konkret dass die Hamas nicht als Terror-Gruppe benannt wird, dass man von den Zielen der Hamas spricht, ohne sie zu benennen. Ich beanstande, dass die Hizbollah nicht als Terror-Gruppe benannt wird. Ich beanstande, dass die Hizbollah in diesem, vereinfachten, für Kinder ausgerichteten Kontext auf die Stufe Schweizer Parteien gestellt wird und dass in diesem verkürzten Kontext nur Raum für libanesische Flüchtlinge und zivile Opfer besteht. Damit wird die Darstellung einseitig.*

*Aus diesen Gründen sehe ich das Sachgerechtigkeitsgebot verletzt: "Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann".*

*In diesem konkreten Fall finde ich es besonders fragwürdig, da es für ein so junges*

*Publikum sehr schwierig ist, die Sachlage zu beurteilen und damit die Grundlage geschaffen wird für Vorurteile.*

Die **Redaktion** nimmt wie folgt Stellung:

### ***1. Inhalt der Sendung***

Die «SRF Kids News» vom 16.10.2024 widmen sich unter anderem den aktuellen Entwicklungen zum Krieg im Nahen Osten (Fokusthema der Sendung ist das Thema Haustiere). In einem kurzen Videobeitrag (1'24") berichten wir über die aktuellen Ereignisse, dem Angriff der israelischen Armee auf die Hisbollah im Libanon, der auf den Angriff der Hisbollah auf Israel folgt. Dieser Beitrag wird ergänzt mit einem Interview, das die Moderatorin der «SRF Kids News», Anna Zöllig, mit dem SRF-Korrespondenten Sebastian Ramspeck führt.

### ***2. Stellungnahme der Redaktion***

**Zur Einordnung:** Bei den «SRF Kids News» handelt es sich um eine Nachrichtensendung für Kinder zwischen 8-12 Jahren. Sie erscheint einmal pro Woche und behandelt in der Regel ein Schwerpunktthema (in der Sendung vom 3.10. das Thema Haustiere) sowie ein weiteres und aktuelles Thema (in diesem Fall die aktuelle Lage im Nahen Osten) auf eine kindgerechte Art und Weise und unter Berücksichtigung des Kinder- und Jugendschutzes.

Die Lage im Nahen Osten ist sehr komplex und auch für Erwachsene schwierig zu verstehen und zu rekonstruieren. Umso wichtiger ist es aber, dass wir Kindern auf verständliche Art und Weise mit auf den Weg geben, was im Nahen Osten passiert und dabei Sprache und Vergleiche zu verwenden, die Kinder verstehen. Dabei achten wir insbesondere auf eine einfache Sprache.

Bei unserer Berichterstattung haben wir die neusten Entwicklungen im Nahen Osten gezeigt. Es war uns ein Anliegen, den Kindern zu erklären, was im Libanon derzeit passiert. Daher haben wir den Fokus auf die Kämpfe zwischen Israel und der Hisbollah gelegt: 1. mit einer kurzen Zusammenfassung der aktuellsten Entwicklungen und 2. einem Hintergrundgespräch mit SRF-Spezialkorrespondent Sebastian Ramspeck. Er war in dieser Woche in verschiedenen Sendungen DER Experte zum Krieg im Nahen Osten. Dabei sollte es nicht um den Ursprung und die gesamte Vorgeschichte des Konfliktes gehen - weil das für ein Nachrichtengefäss eine fast unmögliche Aufgabe ist, dies vollumfänglich darzustellen.

Unsere Sendung kann in diesem Rahmen auch nicht den Krieg in seinem ganzen Ausmass erklären (z.B. wie vom Beanstander gefordert geflüchtete Menschen auf beiden Seiten, Missbrauch der Zivilbevölkerung als Schutzschild der Hamas und der Hisbollah usw.). Das ist nicht der Sinn einer Nachrichtensendung. Wir haben die aktuellen Entwicklungen gezeigt. Wir wollten zeigen, dass sich dieser Krieg ausweitet und welche Folgen er auch für die Kinder, die in der Schweiz leben. Wir sagen auch sehr deutlich, dass dem Angriff der israelischen Armee auf die Hisbollah im Libanon eine Vorgeschichte zugrunde liegt.

Nicht zuletzt wollen wir die Kinder bestärken, dass sie sich Hilfe holen, wenn ihnen diese Bilder und diese Nachrichten Angst machen. Wir weisen dreimal auf unsere Webseite hin

und auch den Treff, ein Chatraum nur für Kinder, der von unseren Moderatorinnen betreut wird. Auf unserer Webseite erklären wir den Kindern unter anderem in einer Videoanimation kindgerecht, wie der Krieg im Nahen Osten angefangen hat. (Link <https://www.srf.ch/kids/srf-kids-news/krieg-im-nahen-osten-wie-ist-es-zum-streit-im-nahen-osten-gekommen>) oder auch: Was ist der Nahostkonflikt? (Link <https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:eb24de3d-87f7-44f4-9478-7f8c87f2b98f>).

**Zur Bildsprache:** Im RTVG (abgebildet auch in unseren Publizistischen Leitlinien) heisst es: «Programmveranstalter haben durch die Wahl der Sendezeit oder sonstige Massnahmen dafür zu sorgen, dass Minderjährige nicht mit Sendungen konfrontiert werden, welche ihre körperliche, geistig-seelische, sittliche oder soziale Entwicklung gefährden.» Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder vor Inhalten zu schützen, die verstörend wirken können. Solche Inhalte sind beim Krieg im Nahen Osten allgegenwärtig – z.B. das riesige Leid der Zivilbevölkerung. Wir wählen für die «SRF Kids News» Bilder aus, die die Kinder nicht verängstigen oder verstörend finden können.

Bei unserer Berichterstattung müssen wir auf die zur Verfügung stehenden Bilder achten. In diesem Fall waren es die aktuellsten Bilder der Nachrichtenagenturen. Wir können zudem keine beängstigenden Bilder verwenden, die diese grosse Gewalt zeigen. Wir können also nur moderativ Hintergründe mit auf den Weg geben, wenn wir im Beitrag keine passenden Bilder verwenden können (z.B. Bilder die Gewalt, Tod und Zerstörung zeigen). Uns ist sehr wichtig, dass die Kinder informiert, aber nicht eingeschüchtert sind, und dass die Kinder über die eigenen Gedanken und Erlebnisse sprechen können. Auch in der Schule - mit ihren Lehrpersonen. Denn viele Kinder schauen die «SRF Kids News» zusammen mit Mitschüler:innen und Lehrpersonen als fester Bestandteil des Unterrichts.

Wir sind uns bewusst, dass wir den Kindern die Welt und deren sehr komplexen Probleme und Ereignisse wie der Krieg in Nahost in einer vereinfachten Form erklären. Um einen Zusammenhang zu früheren Ereignissen herzustellen, mussten wir die Hamas und den Gazastreifen erwähnen. Da es sich um einen Krieg eines Landes (Israel) gegen eine Terrororganisation (Hamas) handelt (und nicht Land gegen Land), wollten wir in der Kürze erklären, dass es sich bei der Hamas um eine Organisation handelt (oder das einfacher zu verstehenden Synonym Gruppe), die mit Gewalt ihre Ziele verfolgt. Dabei handelt es sich um eine Anmoderation (ohne Bild), die einen Zusammenhang macht zwischen den aktuellen Ereignissen und dem Angriff der Hamas im Gazastreifen vor einem Jahr. Wir haben auch hier darauf hingewiesen, dass die Kinder – wie auch Eltern und Lehrpersonen – auf unserer Webseite weitere Hintergrundinformationen finden sowie ein ausführliches Interview mit Experte Sebastian Ramspeck. Dort wird u.a. erklärt, wer die Hamas ist und was vor einem Jahr geschehen ist. Unsere Erfahrung: Gerade einfache Antworten können Kindern Sicherheit geben und auch das Selbstvertrauen, sich tiefer mit einer Thematik zu beschäftigen. Wir erhalten auch von Erwachsenen immer wieder die Rückmeldung, dass sie bei komplexen Ereignissen oder Themen erst durch die Kindernachrichten bestimmte Zusammenhänge verstanden haben.

**Zur beanstandeten Textpassage in der Anmoderation unseres Beitrags:** Die Hamas ist eine Terrororganisation. Wir haben sie in einem ersten Textentwurf so bezeichnet und im Anschluss mehrere Kinder aus der Zielgruppe befragt, ob sie diesen Begriff verstehen. Die

Antwort war eindeutig «nein». Wir haben also nach einer anderen Lösung gesucht und die Hamas im Video als «Gruppe, die mit Gewalt für ihre Ziele kämpft» bezeichnet. Daraus geht hervor, dass die Gruppe bewaffnet und gewalttätig ist. Im «Klexikon», dem Lexikon für Kinder, wird das Wort «Terroristen» folgendermassen umschrieben: «Terroristen sind Menschen, die mit Gewalt und Schrecken ein Ziel erreichen wollen.» ([Quelle](#)) Diese Darstellung ist vereinfacht und dennoch sachgerecht im Sinne unserer Publizistischen Leitlinien.

### **Zur beanstandeten Passage im Interview mit dem SRF-Korrespondenten**

**Sebastian Ramspeck in Bezug auf die Hisbollah:** Die Schweiz listet die Hisbollah (noch) nicht als terroristische Organisation. Inzwischen wurden Stimmen laut, seitens der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, die Hisbollah auch in der Schweiz zu verbieten (*Stand: 11.10.2024*): «Nicht nur die islamistische Palästinenserorganisation Hamas, sondern auch die Hisbollah soll in der Schweiz verboten werden. Das möchte die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates.» (Link: <https://www.srf.ch/news/international/krieg-im-nahen-osten-israel-ruft-zur-evakuierung-diverser-suedlibanesischer-doefer-auf>)

Da zum Zeitpunkt der Ausstrahlung der Sendung die Hisbollah in der Schweiz nicht als terroristische Organisation eingestuft war, haben wir sie auch nicht so bezeichnet – und auch, wie bereits erklärt, weil die Kinder das Wort Terrororganisation schlicht nicht verstehen. Wir sprechen deshalb von «Männern mit Waffen» und «Gewalt».

In der Erklärung haben wir den Fokus auf eine allgemeine Beschreibung der Hisbollah als Miliz und politische Partei gelegt, um das Verständnis zu erleichtern. Dass dies bei den Kindern den Eindruck erwecken könnte, es handle sich bei der Hisbollah um eine legitime Partei/Organisation, halten wir für ausgeschlossen. Wir sagen «*Zum einen ist es eine politische Partei, wie man das in der Schweiz auch kennt, aber es ist eben auch eine Miliz, oder eine Armee, also eine bewaffnete Gruppierung, Männer mit Waffen. Und das Spezielle an der Hisbollah ist, sie ist eigentlich mächtiger als die Armee, Polizei und Regierung im Libanon.*» Wir sagen damit, dass die Hisbollah mehr Macht hat als die politischen Instanzen des Landes und zudem ihre Ziele mit Waffengewalt durchsetzt. Wir machen damit deutlich, dass die israelische Armee einen Krieg gegen die Hisbollah als gewalttätige Organisation führt, von der Israel im Vorfeld angegriffen worden ist, und nicht gegen den Libanon an sich.

### **3. Fazit**

Wir bedanken uns beim Beanstander für sein anständig formuliertes Beschwerdemail. Beschwerden sind auch für uns immer eine gute Möglichkeit, unsere tägliche Arbeit zu reflektieren. Wir sehen, dass der Beanstander – genau wie wir – es für wichtig hält, dass Kinder sich auf der Basis von Fakten eine eigene Meinung bilden können und dass ein Verständnis dafür vorhanden ist, dass wir komplexe Sachlagen in einer vereinfachten Form darstellen müssen. Aufgrund der oben aufgeführten Argumentation ist die Redaktion jedoch der Ansicht, das Sachgerechtigkeitsgebot nicht verletzt zu haben. Wir haben sorgfältig recherchiert, uns intensiv (und noch mehr als bei allen anderen Sendungen) Gedanken zu Formulierungen und Bildern gemacht, die zum einen die Geschehnisse adäquat abbilden,

andererseits Kinder nicht verstören sollten und das zu einem sehr kontrovers diskutierten Thema. Dass Kinder die Hamas und die Hisbollah aufgrund unserer Formulierungen als legitimierte Gruppen wahrnehmen, halten wir für abwegig. Da es sich bei den «SRF Kids News» um eine Nachrichtensendung handelt, die jeweils nur relativ kurz Ereignisse zusammenfassen kann, ist es uns innerhalb dieser nicht möglich, den Konflikt in seiner ganzen Tragweite vollumfänglich darzustellen. Wir verweisen zudem auf weitere unserer Angebote, z.B. auf die Website von «SRF Kids», die eine weitere Einordnung bieten. <https://www.srf.ch/kids/krieg-im-nahen-osten-israel-libanon-iran-was-passiert-im-nahen-osten>

Die **Ombudsstelle** hat sich den Beitrag ebenfalls angesehen und hält abschliessend fest:

### 1.

Auch für die Ombudsstelle ist klar, dass die Darstellung von Sachverhalten und Vorkommnissen rund um den Nahostkonflikt für Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren ausgesprochen anspruchsvoll ist. Dies gilt sowohl bei Berichten, welche den Anspruch erheben, die Hintergründe des Konflikts aufzuzeigen, ebenso jedoch bei einer Sendung, die zeitlich und/oder inhaltlich beschränkte Teilaspekte beleuchtet. Gerade bei solchen punktuellen Berichterstattungen besteht die Herausforderung darin, die Aussagen so zu wählen, dass auch ohne vertiefte Kenntnisse des historischen Kontextes für die zuschauenden Kinder ein nachvollziehbares Bild entsteht, das die Basis für ein Verständnis konkreter Entwicklungen bildet. Es ist letztlich die schwierige Aufgabe der Redaktion zu entscheiden, ob eine solche Informationsvermittlung altersgerecht und unter Verwendung einer für die Kinder verständlichen Sprache überhaupt möglich ist oder nicht. Erweist sie sich als sachgerecht nicht umsetzbar, wäre auf eine entsprechende Nachrichtensendung zu verzichten.

Der Beanstander räumt die Schwierigkeit einer korrekten Wissensvermittlung ebenfalls ein. Er kritisiert im Ergebnis, dass mit dem Verzicht auf die Bezeichnung von Hamas und Hisbollah als «Terrororganisationen» das Sachgerechtigkeitsgebot verletzt worden sei.

### 2.

Die Ombudsstelle kann nachvollziehen, dass für die Umschreibung von Hamas und Hisbollah auf die Verwendung des Begriffs «Terrororganisation» verzichtet wurde, da diese Wortwahl nach Einschätzung der Redaktion nicht altersgerecht gewesen wäre. Dies gilt ungeachtet des Umstandes, ob diese Bezeichnung bei der Hisbollah angesichts des in der Schweiz nicht bestehenden Verbots angebracht gewesen wäre.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob die gewählten Formulierungen für die Charakterisierung von Hamas und Hisbollah adäquat waren. Dies namentlich unter der Prämisse, dass nicht von relevanten Vorkenntnissen der zuschauenden Kinder auszugehen ist und der Beitrag für sich allein zu einer sachgerechten Einordnung führen musste. Der Verweis auf weitere Beiträge im Internet ist nach Ansicht der Ombudsstelle nicht ausreichend. Darauf zu

vertrauen, dass die zuschauenden Kinder sich im Internet zusätzlich informieren würden, wäre nicht sachgerecht.

### **Hamas**

Die Hamas wird zu Beginn des Beitrages von der Moderatorin (auf schweizerdeutsch) wie folgt umschrieben:

*«Vor ziemlich genau einem Jahr hat eine Gruppe namens Hamas das Land Israel angegriffen. Israel hat sich daraufhin gewehrt und Hamas und den Gaza-Streifen angegriffen. Hamas ist eine Gruppe, die mit Waffen für ihre Ziele kämpft. Mehr über sie und wie dieser Krieg überhaupt angefangen hat, findest du auf [www.srfkids.ch](http://www.srfkids.ch). Wir haben auch bereits hier in srf kids news darüber berichtet.»*

Zwar wird in dieser Kurzumschreibung auf den Angriff der Hamas auf Israel hingewiesen. In welcher Form dieser erfolgte und ob es (zivile) Opfer gab, bleibt jedoch offen. Ebenso für welche Ziele die Hamas kämpft und um welche Art «Gruppe» es sich handelt, zumal unter einer «Gruppe» gemeinhin ein eher kleiner Zusammenschluss von einigen (zahlenmässig überblickbaren) Personen verstanden wird. Sodann ist ohne Vorkenntnisse auch nicht nachvollziehbar, weshalb Israel nicht nur die «Gruppe Hamas», sondern auch den Gaza-Streifen angegriffen hat.

### **Hisbollah**

Die Hisbollah wird von Sebastian Ramspeck (auch hier auf schweizerdeutsch) wie folgt beschrieben:

*«... Hisbollah ist eine grosse Organisation mit ganz, ganz vielen Mitgliedern im Libanon. Zum einen ist es eine politische Partei, wie wir dies in der Schweiz auch kennen. Es ist aber auch eine Miliz, eine Armee, eine bewaffnete Gruppierung, Männer mit Waffen. Und das Spezielle an Hisbollah ist, dass sie eigentlich mächtiger ist als die Armee, die Polizei, die Regierung im Libanon. ....»*

Aufgrund dieser Umschreibung wird die Hisbollah primär als politische Partei wahrgenommen, die – wie ein Staat – eine Armee unterhält. Die weitere Zweckbestimmung bzw. die Ziele der Hisbollah, namentlich deren Haltung gegenüber dem Staat Israel wird nicht erwähnt. Auch erfolgt kein Hinweis auf den Zusammenhang der militärischen Angriffe der Hisbollah auf Israel mit den militärischen Aktionen der Hamas bzw. dem Konflikt Israel – Hamas im Gaza-Streifen.

Auch wenn die Ombudsstelle grosses Verständnis für die schwierige Aufgabe der Kids-News-Redaktion bei der Erläuterung komplexer Sachverhalte hat, erachtet sie im vorliegenden Fall die Darstellung der beiden Organisationen Hamas und Hisbollah für nicht sachgerecht. So wäre es (zumindest) erforderlich gewesen, auf die Absicht der beiden Organisationen, den Staat Israel zu vernichten bzw. aktiv zu bekämpfen, hinzuweisen. Zum Verständnis der Hamas wäre auch ein Hinweis auf die Tötung von Hunderten israelischer Männer, Frauen und Kinder am 7. Oktober 2023 und die Rolle der Hamas im Gaza-Streifen notwendig



gewesen. Schliesslich sind die Angriffe Israels auf die Hisbollah ohne Verweis auf deren Verbindung zur Hamas schwer verständlich.

**Zusammenfassend erblickt die Ombudsstelle im beanstandeten Bericht einen Verstoss gegen das Gebot der Sachgerechtigkeit gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes.**

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz